


















## Rhythmische Silben nach Edwin E. Gordon

Bearbeitung und Darstellung Regula Schwarzenbach, Viola Schmid

Die rhythmischen Silben nach Edwin E. Gordon sind relativ und gehen vom Hören und nicht vom Schriftbild, den Taktarten aus. Das Du als Puls kann folglich in Vierteln, Halben oder Achteln notiert werden. Siehe: Quelle

Abweichungen: anstatt du dei → du de, anstatt du ta dei ta → du ga de ga

Das im Schweizerdeutschen eher hartklingende «ta» auf unbetonter Zeit (stärkere Artikulation als das «du» auf der starken Zeit) wird mit «ga», in der Systematik jedoch genau übernommen. Das «du-de» und das «ga» werden auch in der Ostschweizer «Rhythmussprache» angewendet.

	Zweiermetrum, binär				Dreiermetrum, ternär						Ungerades Metrum (Bsp.: 7/8)													
<b>Makrobeat</b> (grosser Puls)	du				du						du				du				du					
Makrobeat Notenschrift																								
<b>Mikrobeat</b> (kleiner Puls)	du		de		du		da		di		du		be		du		be		du		ba		bi	
Mikrobeat Notenschrift																								
<b>Divisions</b> (Unterteilungen)	du	ga	de	ga	du	ga	da	ga	di	ga	du	ga	be	ga	du	ga	be	ga	du	ga	ba	ga	bi	ga
Divisions Notenschrift	